

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Juni 1982 · 27. Jahrgang



*Eitel Freude: DMM-Titel 1982
für »Seid nett zueinander« Hamburg*

6/82

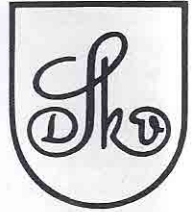
♣
♥ ASS-
SPIELKARTEN,
DAMIT ♦ SIE
ETWAS ♠
VERNÜNFTIGES
IN ♦ DER ♣ HAND
HABEN! ♥
♠

Besuchen Sie die Ausstellung
im Deutschen Spielkarten-Museum
„Die Dondorf’schen Luxus-Spielkarten“
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–17 Uhr
Sonn- und Feiertage 10–13 Uhr
in 7022 Leinfelden-Echterdingen 1
Grundschule Süd

Spiele von



Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Aus dem Inhalt

DMM '82 mit Ergebnissen
und den aktuellen Ranglisten
der Mannschaftswertung
sowie Statistik

Ausschreibung
Rhein-Weser-Turnier 1982

Ausschluß droht

Kriegsblinde spielten um
Meisterehren

100 Jahre Kieler Woche

Ein Beitrag zum
Mitgliedsbeitrag

Einladung zum
XXIII. Deutschen
Skatkongreß

Veranstaltungskalender

Die Auflösung der
Skataufgabe aus dem vorigen
Heft und eine neue
Skataufgabe können leider
erst in der nächsten Ausgabe
erscheinen. Wir bitten um
Verständnis.
Die Schriftleitung.

Titelfoto:

Deutscher Mannschaftsmeister
der Damen 1982

»Seid nett zueinander«
Hamburg

Wierzoch (Neckarsulm)



Hamburg und Alsdorf siegten in Neckarsulm

Die allen Anforderungen gerecht werdende Mehrzweckhalle »Ballei« in Neckarsulm war am 24. und 25. April Schauplatz der Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf, für die sich 16 Damen- und 120 Herrenmannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet und Westberlin qualifiziert hatten, die nunmehr darauf brannten, ihr spielerisches Können in die Tat umzusetzen, um die für den Titelgewinn notwendigen Punkte einzufahren. Die Chance, Deutscher Meister zu werden, hatte jede Mannschaft, doch kann es in jeder Konkurrenz nur einen Sieger geben. So verband sich mit diesem Wissen die Hoffnung auf ein gutes Blatt aus der Vielzahl der Kartenverteilungsmöglichkeiten.

In seiner Begrüßungsansprache dankte LV 7-Vorsitzender Rolf Kämmler dem Neckarsulmer Stadtoberhaupt Dr. Klotz für die entgegenkommende Unterstützung, insbesondere aber den Skatfreunden des Skatklubs »Kreuz-Bube« Neckarsulm mit ihrem rührigen Vorsitzenden Roland Hildebrand für die vorbildlichen Vorarbeiten, die für ein gutes Gelingen einer Meisterschaft nun einmal absolut notwendig sind.

Als Schirmherr der DMM 1982 überbrachte Oberbürgermeister Dr. Klotz die Grüße im Namen der gastgebenden Stadt. Er selbst sei zwar kein Skatspieler, so führte er aus, doch wisse er, daß der Skatklub »Kreuz-Bube« Neckarsulm die Stadt zu einem auffallenden Stützpunkt zielstrebigere Förderung des Skatspiels habe ausbauen können, der

jetzt seinen Höhepunkt mit dieser bedeutenden Großveranstaltung des Deutschen Skatverbandes erlebe. Er schloß seine Begrüßung mit dem Wunsch, daß diese Meisterschaften und auch die Stadt Neckarsulm allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben mögen.

DskV-Präsident Hermann Münnich sagte in seinem Grußwort, daß es keine Schande sei, bei einer Deutschen Meisterschaft Letzter oder Vorletzter zu werden, schließlich wisse man, daß hier ein elitäres Feld an den Start gehe, das sich in den vorausgegangenen Qualifikationsrunden aus einer großen Zahl von Bewerbern herausgeschält habe. Mit dem Wunsch, daß allen Teilnehmern dieser Endrunde eine glückliche Hand beschieden sein möge, gab Skfr. Münnich das Blatt frei.

Bangen die Spiele aller Serien. Zwar änderte sich das Bild des Punktestands von Serie zu Serie, doch wußte niemand, welche Mannschaft Vorteile hatte, denn erst die Addition der Ergebnisse der Spieler einer Mannschaft ergibt den Gesamtpunktestand, der die tabellarische Auflistung ermöglicht. Da die Addition erst nach der letzten Serie vorgenommen wird, bleibt bis zuletzt die Antwort auf die Frage nach dem neuen Meister geheimnisumwittert.

Die rasche Auswertung der Ergebnisse ermöglichte es Präsident Münnich, zum vorgesehenen Zeitpunkt die Siegerehrung vorzunehmen. Der Jubel war groß, als er die Namen der Deutschen Skatmeister im Mannschaftskampf 1982 verriet. Bei den Damen siegte die



Deutscher Mannschaftsmeister der Herren 1982 wurde »Grand ouvert« Alsdorf mit dem Team Nüsser – Borg – Stenger – Steinbach.

Die Spielleitung hatte einmal mehr Skfr. Norbert Liberski, der seiner Aufgabe meisterhaft gerecht wurde. Wie schon in den Jahren zuvor befaßte er sich auch einmal wieder mit der statistischen Auswertung dieser Meisterschaften. Mehr darüber an anderer Stelle.

Die wenigen Streitfälle, die Skfr. Rolf Kämmler zu schlichten hatte, bewiesen, daß sich die Endrundenteilnehmer in den Einheitsregeln bestens auskennen. Keine Antwort aber fand er in der Skatordnung auf die ihm in der letzten Serie an einem Spieltisch gestellte Frage: »Wo ist denn hier der nächste Taxi-stand?«

Wie eh und je begleiteten Hoffen und

Mannschaft I des Skatklubs »Seid nett zueinander« Hamburg in der Besetzung Anneliese Oppermann, Else Graben, Luise Grenz und Irmgard Lawrenz. Sie brachten es auf 24886 Punkte. Doch nicht nur der Meistertitel ging nach Hamburg, denn mit dem Klub »Hansa« hatte die Verbandsgruppe 20 noch ein heißes Eisen im Feuer. Die Mannschaft sicherte sich die Vizemeisterschaft und damit für dieses Jahr den Ranglistenpokal der Damenmannschaftswertung. Bei den Herren war Grand ouvert Trumpf. Meister wurde »Grand ouvert« Alsdorf. Die Mannschaft spielte mit Wilhelm Nüsser, Hans Borgs, Fritz Stenger und Hubert Steinbach 26915 Punkte

*Oberbürgermeister
Dr. Klotz wünschte in
seiner Begrüßungsrede
allen Teilnehmern für alle
Spiele ein gutes Blatt.*



*Noch ist man unter dem
Hallendache fleißig
skatend bei der Sache.*



ein, wobei der Siegermannschaft einer der neun gespielten Grand ouverts zuteil wurde. Auch der Vizemeisterklub aus Dudweiler trägt den klangvollen Namen »Grand ouvert«. Mit einem knappen Vorsprung von ganzen 10 Punkten verwies er Vorjahrsmeister »Gut Blatt« Wolfsburg auf den Platz, der Bronze verheißt. Der Titelverteidiger erreichte 26 753 Punkte. Die knappen Ergebnisse verdeutlichen die Spannung, die im Spiel war. Obwohl die »Kilianasse« Frankfurt keine Wertungspunkte in der Rangliste erzielten, dürfen sie mit dem knappsten Vorsprung, den es gibt, den Pokal nochmal für ein Jahr in ihren Reihen behalten.

Nachdem alle Meisterschaftspokale ihre glücklichen Besitzer gefunden hatten, beendete ein dreifach »Gut Blatt!« eine wohlge-
lungene Veranstaltung. (G. W.)

Nutzen Sie Ihre Chance

Machen Sie mit bei unserer Aktion »Mitglieder werden Mitglieder«, die noch bis zum 31. Juli 1982 läuft. Benutzen Sie in diesem Zusammenhang ausschließlich den bei Ihrer Verbandsgruppe erhältlichen Aufnahmeschein, der zugleich Ihr Glücklos ist.

Die Möglichkeit, einen der ausgesetzten drei Hauptgewinne zu erhalten, ist selbstverständlich größer bei einer Klubgründung, weil Sie entsprechend der Zahl der Mitglieder des neuen Klubs an der Verlosung im August teilnehmen.

Eine Prämie ist Ihnen in jedem Fall sicher. Allerdings kann ein Werber nur einen Preis gewinnen. Nutzen Sie Ihre Chance!

Ergebnisse der Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1982

Platz	VG-Nr.	Klubname und Ort	Punkte
Damenwertung			
1.	20	»Seid nett zueinander« Hamburg I	24 886
2.	20	»Hansa« Hamburg	24 494
3.	50	»Zünftige Kölner Skatfreunde« Köln	24 240
4.	76	Gemischte Mannschaft Mittelbaden	23 756
5.	1041	»Brillant« Berlin	23 202
6.	21	»Buchholzer Buben« Stade	23 075
7.	1012	»Schwarz-Weiß 81« Berlin	23 008
8.	43	»Karo-7« Marl	22 650
9.	51	Gemischte Mannschaft Aachen	22 573
10.	24	»Concordia« Lübeck	22 388
11.	30	TuS Vahrenwald	22 371
12.	85	Gemischte Mannschaft Nürnberg	21 912
13.	44	»Kreuz-As« Lingen	21 909
14.	62	»Neuborn-Asse« Wörrstadt	21 775
15.	20	»Seid nett zueinander« Hamburg II	21 570
16.	23	»Privater Skatclub Nullouvert« Kiel	20 498
Herrenwertung			
1.	51	»Grand ouvert« Alsdorf	26 915
2.	66	»Grand ouvert« Dudweiler	26 763
3.	31	»Gut Blatt« Wolfsburg I	26 753
4.	61	1. Skatclub Dieburg I	26 485
5.	52	»Skatfreunde« Lüttringhausen	26 191
6.	30	Skatclub Letter	25 976
7.	77	»Seerose« Radolfzell	25 953
8.	77	»Skatfalken« Überlingen	25 857
9.	43	»Karo-7« Datteln	25 650
10.	48	»Mit Vieren« Herford	25 627
11.	47	»Gut Blatt« Bockum-Hövel	25 522
12.	28	»Die Hanseaten« Bremen	25 116
13.	70/71	»Skatfreunde 62« Ludwigsburg	25 038
14.	70/71	»Herz-Dame« Schwieberdingen	24 966
15.	41	»Die Skatfreunde« Kamp-Lintfort	24 908
16.	42	Skatklub Oberhausen 53	24 888
17.	50	»Keine mehr« Köln	24 847
18.	47	»Schloßkönige« Paderborn	24 803
19.	1061	»Ideale Jungs« Berlin	24 789
20.	68	»Herz-Dame« Mosbach	24 772

21.	47	»Gut Blatt« Bockum-Hövel	24 600
22.	67	»Goldfinger« Ludwigshafen	24 516
23.	31	»Trumpf 70« Fallersleben	24 458
24.	20	»Es-Ce« Norderstedt	24 371
25.	86	Skatclub Fichtelberg	24 354
26.	48	»Rot-Weiß« Bielefeld	24 275
27.	31	»Pik-7« Vorsfelde	24 275
28.	1012	»Nullouvert 76« Berlin	24 118
29.	70/71	»Kreuz-Bube« Neckarsulm	23 992
30.	50	»Keine mehr« Köln	23 961
31.	66	»Karo-Bube« Homburg/Saar	23 855
32.	47	»1. SC Soester Börde« Soest	23 822
33.	35	»Gut Blatt« Fritzlar	23 806
34.	68	SC 70 Brühl	23 689
35.	51	»Rothe Erde« Aachen	23 533
36.	70/71	»Saubere Null« Ludwigsburg	23 482
37.	44	Skatverein Wietmarschen	23 461
38.	31	»Gut Blatt« Wolfsburg II	23 427
39.	41	»Kleiner Grand« Moers-Kapellen	23 418
40.	59	»Karo-Dame« Plettenberg	23 401
41.	40	»Zur Münze« Düsseldorf	23 393
42.	61	1. Skatclub Dieburg II	23 310
43.	66	»Skatfreunde« Saarbrücken	23 292
44.	70/71	»Kreuz-Bube« Neckarsulm	23 285
45.	75	»Herz-As« Pforzheim	23 285
46.	1041	»Dahlem 71« Berlin	23 257
47.	23	»Kieler Buben« Kiel	23 207
48.	75	»Fair play« Rastatt	23 206
49.	28	»Waterkant« Bremerhaven	23 192
50.	80	»Schneiderfrei« Utting	23 192
51.	46	»Baukauer Buben« Herne	23 181
52.	77	»Hohentwiel« Singen	23 164
53.	1041	»Berliner Buben/Wenzelritter« Berlin	23 060
54.	41	»Jungfrau« Rheinhausen	23 035
55.	56	»Skatfreunde 72« Solingen	23 032
56.	1061	»Ideale Jungs« Berlin	23 006
57.	41	»Skatfreunde« Kamp-Lintfort	22 970
58.	77	»Hussen-Treff« Konstanz	22 911
59.	33	»Glück Auf« Helmstedt	22 903
60.	82	Skatclub Traunreut	22 867
61.	29	»Lappan« Oldenburg	22 830
62.	31	»Linden« Hannover	22 745
63.	64	1. Hanauer Skatclub 1962	22 578
64.	80	»Kreuz-As« Immenstadt	22 546
65.	31	»Gut Blatt« Wolfsburg III	22 500
66.	28	»Vahrer Buben« Bremen	22 329
67.	50	»Rundschau Skatfreunde« Köln	22 315
68.	64	1. Hanauer Skatclub 1962	22 314
69.	24	»Am Kalkberg« Bad Segeberg	22 311
70.	58	»Gutes Blatt« Witten-Annen	22 287

71.	80	Herrschinger Bockrunde	22278
72.	63	»Kilianasse« Frankfurt	22253
73.	41	»Gut Spiel« Homberg	22224
74.	76	»Kiebitze« Bühl	22202
75.	51	»Große 8« Birkesdorf	22115
76.	24	Skat-Club 74 Lübeck	22088
77.	44	»Pik-As« Dülmen	22075
78.	76	1. Skat-Club Lahr e.V.	21934
79.	68	1. Skatclub Mannheim	21861
80.	1061	»Herz-Dame e.V. (1954)« Berlin	21720
81.	85	»Silberasse« Altdorf	21718
82.	1044	»Schlappe 18« Berlin	21672
83.	41	»Löschbogen-Asse« Mülheim	21532
84.	20	»Alsterdorf« Hamburg	21412
85.	54	1. Skat-Club Bad Ems	21340
86.	66	»Skatfreunde« Differten	21326
87.	30	TuS Vahrenwald	21087
88.	29	»Friesenjungs« Wiesmoor	21031
89.	50	1. Bensberger Skatclub	21009
90.	23	1. Kieler Skatclub	21009
91.	85	»Pik-Dame« Nürnberg	20977
92.	22	»Krückau-Buben« Elmshorn	20958
93.	28	»Harten Lena« Lemwerder	20796
94.	49	»Skatfreunde« Detmold	20785
95.	63	»Herz-As« Merzhausen	20776
96.	85	Skatclub Georgensgmünd	20721
97.	35	»Herkules-Buben« Kassel	20669
98.	1041	»1. Skatclub Steglitz e.V.« Berlin	20569
99.	50	»1. Skatgemeinschaft GT« Köln	20537
100.	85	»Burg-Buben« Burgthann	20480
101.	22	»Lola-Buben« Hohenlockstedt	20282
102.	85	»Kreuz-Zehn« Fürth	20271
103.	85	»Blau-Weiße Schwäne« Schwand	20215
104.	35	»Dumme Bauern« Kassel	20202
105.	80	»Württaler Jungs« Stockdorf	20085
106.	40	»Geselligkeit« Rheydt	20054
107.	41	»Vier Asse« Moers	19878
108.	63	»Kreuz-Bube« Mücke-Groß-Eichen	19792
109.	23	»Kortenkicker« Bordsesholm	19585
110.	21	»Kleeblatt« Harburg	19540
111.	58	»Damendrucker« Hagen	19510
112.	41	»Bergheim-Buben 73« Duisburg	19460
113.	51	»Schlechte Buben« Aachen	19429
114.	21	»Pik-7« Zeven	19199
115.	35	»Stahlberg-Asse« Ahnatal	19078
116.	28	»Gut Blatt« Bremen	19045
117.	28	»Schlaf weiter« Bremen	18837
118.	78	»Sternwald-Brummer« Freiburg	18808
119.	56	»Skatfreunde 72« Solingen	18529
120.	20	»Es-Ce« Norderstedt	17515

Rangliste der Mannschaftswertung · Stand 1982

Platz	VG-Nr.	Klubname und Ort	Punkte
Damen			
1.	20	»Hansa« Hamburg	18
2.	77	»Skatvereinigung« Konstanz	9
3.	20	»Seid nett zueinander« Hamburg	8
4.	50	»Zünftige Kölner Skatfreunde« Köln	6

Herren

1.	63	»Kilianasse« Frankfurt	86
2.	61	1. SC Dieburg	85
3.	1061	»Ideale Jungs« Berlin	74
4.	31	»Gut Blatt« Wolfsburg	56
5.	68	SC »70« Brühl	39
6.	59	»Karo-Dame« Plettenberg	34
7.	66	»Grand ouvert« Dudweiler	34
8.	51	»Grand ouvert« Alsdorf	30
9.	68	1. Mannheimer Skatclub	29
10.	70/71	»Kreuz-Bube« Neckarsulm	25
11.	48	»Mit Vieren« Herford	24
12.	46	»Alle Asse« Dortmund	23
13.	52	»Skatfreunde« Lüttringhausen	22
14.	51	»Rothe Erde« Aachen	21
15.	30	SC Letter	20
16.	50	»Keine mehr« Köln	18
17.	77	»Seerose« Radolfzell	18
18.	49	»Skatfreunde« Detmold	17
19.	77	»Skatfalken« Überlingen	16
20.	43	»Karo-Sieben« Datteln	14
21.	53	1. Bonner Skatclub	13
22.	30	»Herrenhausen« Hannover	11
23.	47	»Gut Blatt« Bockum-Hövel	10
24.	28	»Die Hanseaten« Bremen	8
25.	23	»Kieler Buben« Kiel	7
26.	24	»Lubeca« Lübeck	6
27.	70/71	»Skatfreunde 62« Ludwigsburg	6
28.	58	»Gutes Blatt« Witten-Annen	5
29.	70/71	»Herz-Dame« Schwieberdingen	4
30.	51	»Schippen-König« Aachen	3
31.	41	»Die Skatfreunde« Kamp-Lintfort	2
32.	41	»Windige Ecke« Duisburg	1
33.	44	»Kreuz-As« Lingen	1

Statistische Werte um die DMM 1982

von Norbert Liberski

Die statistische Auswertung der Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf erfolgt nun bereits zum dritten Mal in ununterbrochener Reihenfolge. Der Sinn ist, Erkenntnisse zu sammeln für die taktische Einstellung zum Mannschaftskampf, die den für die Aufstellung der Mannschaften verantwortlichen Skatfreunden in den Klubs Hilfe sein können, und die Feststellung von Bestleistungen.

Die bisherige Auswertung hat den Beweis erbracht, daß Hasardeure in dem Feld der sicheren Spieler keine Chance haben und nur eine in der Gesamtheit ausgeglichene Mannschaft sich nach vorn kämpfen kann. Erkennbar ist, daß gewisse Leistungen erforderlich sind, wenn das Ziel erreicht werden soll, daß aber bestehende Höchstleistungen, wenn überhaupt, nur in ganz geringem Maß überboten werden können.

Bei der DMM 1982 konnten folgende Durchschnittswerte festgestellt werden: Die Damen gewannen 81,9%, verloren 15,4% und paßten 2,7% der Spiele ein. Demgegenüber gewannen die Herren 81,8%, verloren 16,5% und paßten 1,7% der Spiele ein. Während die Werte der gewonnenen Spiele bei Damen und Herren fast gleich sind, unterscheiden sich die der verlorenen und eingepaßten Spiele recht deutlich. Wie in den Jahren zuvor ist festzustellen, daß die Damen vorsichtiger und die Herren risikoreicher spielen. Günstigere Werte ergeben sich bei den siegenden und gut platzierten Mannschaften, wo der Prozentsatz der verlorenen Spiele allgemein bei 12,3% liegt. Diese Tatsache beweist, daß es mannschaftsdienlich ist, die Zahl der verlorenen Spiele deutlich zu verringern, wenn es zu einem Spitzenplatz lang soll.

Wie spannend der Kampf um den Titel war, kann der nachstehenden Tabelle entnommen werden, die die drei besten Damen- und zehn besten Herrenmannschaften betrifft. Die den Punkten vorangestellten Zahlen weisen auf die Startnummern hin und bezeichnen folgende Mannschaften:

Damen

- 11 Hansa Hamburg
- 12 Seid nett zueinander Hamburg
- 34 Zünftige Kölner Skatfreunde

Herren

- 103 Skatfalken Überlingen
- 109 Seerose Radolfzell
- 118 Grand ouvert Alsdorf
- 124 Skatfreunde Lüttringhausen
- 203 Grand ouvert Dudweiler
- 205 1. SC Dieburg
- 220 Skatclub Letter
- 226 Gut Blatt Wolfsburg
- 410 Karo Sieben Datteln
- 414 Mit Vieren Herford



Lachen erlaubt



Und Herr Oberregierungsrat will im Urlaub körperliche Ausgleichsarbeit leisten. Er begibt sich aufs Land, und der Bauer bittet ihn, einen Haufen Kartoffeln nach großen und kleinen zu sortieren. – Zwei Stunden später findet er den

Urlauber erschöpft auf den Erdäpfeln liegen. »Es war zuviel für den Anfang«, spricht er. »Sie müssen sich langsam umstellen.« »Nicht wegen der Anstrengung«, ächzt der Beamte. »Aber ständig diese Entscheidungen!«

Die fettgedruckten Angaben beziehen sich auf die Deutschen Meister.

Hier eine Übersicht der Ergebnisse der bisherigen Deutschen Mannschaftsmeister:

1. Serie		2. Serie	
34:	4714	34:	8675
11:	4272	11:	8492
12:	3216	12:	7110
118:	5559	410:	9443
410:	5091	103:	8945
103:	4908	203:	8877
109:	4573	118:	8740
124:	4335	205:	8730
205:	4305	124:	8382
226:	4252	226:	8290
203:	4099	109:	8255
414:	3645	414:	8081
220:	3103	220:	8055
3. Serie		4. Serie	
11:	13732	11:	17341
34:	12765	34:	16620
12:	11227	12:	16132
203:	14280	205:	18458
410:	14059	203:	18446
226:	13972	226:	18312
205:	13950	410:	17071
124:	13112	220:	17067
118:	12751	118:	16816
109:	12592	103:	16796
220:	12352	414:	16699
103:	12285	109:	16660
414:	10559	124:	16633
5. Serie		6. Serie	
12:	20984	12:	24886
34:	20267	11:	24494
11:	20255	34:	24240
118:	22783	118:	26915
226:	22687	203:	26763
203:	22685	226:	26753
410:	22205	205:	26485
205:	21815	124:	26191
109:	21716	220:	25976
220:	21623	109:	25953
124:	21604	103:	25857
103:	21372	410:	25650
414:	21252	414:	25627

Damen	Herren
1980: 24220	1971: 23902*
1981: 24739	1972: 27836
1982: 24886	1973: 27010
	1974: 28354
	1975: 27817
	1976: 26865
	1977: 26399
	1978: 28409
	1979: 27825
	1980: 27412
	1981: 26995
	1982: 26915

*) 5 Serien

Und dies sind die derzeitigen Punkterekordhalter der bisherigen Deutschen Mannschaftsmeisterschaften:

Mannschaftsleistung Damen	
Seid nett zueinander Hamburg (VG 20)	24886
(aufgestellt 1982)	
Mannschaftsleistung Herren	
1. Skatclub Dieburg (VG 61)	28409
(aufgestellt 1978)	
Einzelleistung Damen	
1mal 48 Spiele: Emmi Liebrecht (VG 20)	1930
(aufgestellt 1981)	
6mal 48 Spiele: Emmi Liebrecht (VG 20)	8008
(aufgestellt 1981)	
Einzelleistung Herren	
1mal 48 Spiele: Wolfgang Klein (VG 40)	2202
(aufgestellt 1982)	
6mal 48 Spiele: Udo Willhauck (VG 70/71)	9012
(aufgestellt 1981)	

Bei der diesjährigen DMM gab es folgende persönliche Bestleistungen:

Damen	
1mal 48 Spiele: Helga Kühle (VG 1012)	1829
6mal 48 Spiele: Ingeborg Wilde (VG 1041)	7454
Herren	
1mal 48 Spiele: Wolfgang Klein (VG 40)	2202
6mal 48 Spiele: Rainer Deutschmann	8294
(VG 1061)	

Mit der Spielaufsicht, Auslosung der Teilnehmer, Länge der Distanz und Disziplin der Spieler bei der DMM sind wettkampfmäßige Voraussetzungen gegeben, um Bestleistungen als Rekorde anzuerkennen.

Erwähnung finden muß, daß die Spielleitung bei dieser DMM erstmals eine zeitliche Spielsperre aussprechen mußte. Ein Skatfreund, dessen Verhalten infolge Alkoholgenußes als störend empfunden wurde, erhielt eine Zeitstrafe von drei Stunden. Diese Zeit reichte ihm, sich dann wieder voll einsatzfähig bei der Spielleitung zu melden. Die Spielsperre auf Zeit wurde mit Rücksicht auf seine Mannschaftskameraden gewählt.

Ausschluß droht

Aus gegebenem Anlaß erinnern Verbandsleitung und Schriftleitung an strenge Beachtung der Beschlüsse des Präsidiums vom 26. September 1980 und 24. April 1981 über die obere Grenze von Geldpreisen sowie von Startgeld und zulässigen Nebengeldern. Der hier wiedergegebene Inhalt der Beschlüsse ist für alle Verbandsmitglieder verbindlich:

1. Skatturniere, Preisskats und ähnliche Veranstaltungen dürfen bei Ausschreibung von

Rhein-Weser-Turnier des Landesverbandes 4 NRW am Sonntag, dem 20. Juni 1982, im Kurhaus (Großer Saal) in 4970 Bad Oeynhausen.

Konkurrenzen: Einzelwertung für Damen, Herren und Junioren, Mannschaftswertung für Damen und Herren.

Veranstalter: Landesverband 4 NRW.

Ausrichter: Verbandsgruppe 49 Lippe-Weser.

Beginn: 1. Serie 10 Uhr – 2. Serie 14 Uhr.
2mal 48 Spiele.
Siegerehrung gegen 16.45 Uhr.
Einlaß 9 Uhr. Ausgabe der Startkarten bis 9.30 Uhr.

Startgeld: DM 12,-, Jugendliche ab Jahrgang 61 DM 6,- (einschl. Kartengeld).
Jedes Spiel DM 0,10.

Meldungen bis 15. Juni 1982 an Harald Syberg, Birkenstraße 19, 4937 Lage,
Telefon (05232) 3652, unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes
auf dessen Konto-Nr. 813816 bei der Sparkasse Detmold (BLZ 47650130).

Preise: Wanderpokale in sämtlichen Mannschafts- und Einzelkonkurrenzen;
Gold-, Silber- und Bronzeplaketten des Staatsbades Oeynhausen für die
Plätze 1–3. Bekannt gute Sachpreise in den drei Einzelkonkurrenzen.

Das Kurhaus liegt inmitten des Kurparks. Für mitreisende Angehörige bietet
Bad Oeynhausen und sein Kurpark einen angenehmen Aufenthalt.

Parkraum ist ausreichend vorhanden.

Mittags ist für ein preiswertes Essen in Selbstbedienung gesorgt.

Alte Freunde des Bad Oeynhausener Turniers wissen um die besondere Atmosphäre der
Austragungsstätte und werden sicherlich die Fortführung dieser Tradition begrüßen;
mögen auch recht viel neue Gefallen daran finden!

Geldpreisen nur dann unter Verwendung des Namens des Deutschen Skatverbandes e.V., eines seiner Landesverbände, einer seiner Verbandsgruppen oder eines seiner Klubs veranstaltet werden, wenn kein Einzel- oder Mannschafts-Gesamtpreis den Betrag von je DM 500,- (fünfhundert Deutsche Mark) übersteigt.

Neben einem Geldpreis darf kein Sachpreis ausgegeben werden.

Wird der Gegenwert eines Sachpreises in bar ausgezahlt, darf dieser Betrag DM 500,- nicht überschreiten.

Geldpreise sind zu vermeiden.

2. Das Startgeld darf DM 12,- nicht übersteigen.

Zusätzlich kann je Serie ein Kartengeld in Höhe von DM 0,50 erhoben werden.

Darüber hinaus können noch folgende Beträge berechnet werden:

Entweder je verlorenes Spiel bis zu DM 0,50 oder für jedes Spiel des Alleinspielers bis zu DM 0,10.

Unzulässig ist, für eingepaßte Spiele Beträge zu erheben.

3. Allen Verbandsmitgliedern ist bei Androhung des Ausschlusses aus dem Deutschen

Skatverband e.V. wegen gröblicher Verletzung seiner Interessen und seines Ansehens untersagt, Skatturniere, Preisskats und ähnliche Veranstaltungen unter Verwendung des Namens des Deutschen Skatverbandes e.V., eines seiner Landesverbände, einer seiner Verbandsgruppen oder eines seiner Klubs in der Werbung, Ankündigung usw. und überhaupt durchzuführen, wenn diese Bestimmungen nicht eingehalten werden.

Erläuternd wird darauf hingewiesen, daß Ziffer 1 grundsätzlich dahin zu verstehen ist, daß kein Teilnehmer an einer Skatveranstaltung mit Ausschreibung von Geldpreisen sowohl in Einzel- als auch in Mannschaftswertung mehr als DM 500,- erhalten darf. Es wird empfohlen, für den Einzelsieger, der einer Mannschaft angehört die einen Geldpreis gewinnt, einen Sachpreis bereitzuhalten. Ähnlich ist ggf. bei den weiteren Placierungen zu verfahren.

Das Startgeld bezieht sich stets auf eine Person und auf eine Skatveranstaltung. Unzulässig ist, bei Skatveranstaltungen mit Einzel- und Mannschaftswertung für den einen oder anderen Wettbewerb ein zusätzliches Startgeld zu erheben.

Kriegsblinde spielten um Meisterehren

Berleburg. Für die 18. Kriegsblinden-Skatmeisterschaft, die vom 30. März bis 6. April 1982 im Kneippkurort Bad Berleburg stattfand, hatten sich 56 Skatfreunde qualifiziert. Gespielt wurden insgesamt 9 Serien bei einem Limit von drei Stunden je Serie. Die im harmonischen Rahmen verlaufene Veranstaltung sah Skatfreund Peter Peuser aus Essen als Sieger. Den zweiten Platz belegte Fritz Schüler (Lübeck) vor Werner Salomon (Willich).

Das Skatspiel erfreute sich bei den Kriegsblinden allergrößter Beliebtheit. Ihre Meisterschaften stehen unter der Betreuung des Deutschen Skatverbandes. Nach dem Tode



Unser Bild zeigt von rechts nach links den Bundesvorsitzenden der Kriegsblinden, Dr. Franz Sonntag, die drei Erstplacierten, Paul Peuser, Fritz Schüler und Werner Salomon sowie den Verbandsjugendleiter des DSKV, Willi Nolte.

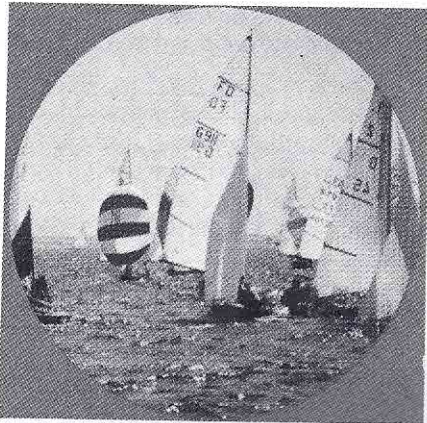
von Johannes Fabian ist es nunmehr Verbandsjugendleiter Nolte, der die freundschaftlichen Beziehungen aufrecht erhält.

Vom 19. bis 27. Juni 1982:

100 Jahre Kieler Woche

»Es war gewiß ein glücklicher Gedanke des Vorstands des Norddeutschen Regattaver eins, die Kieler Bucht für die Regatta zu wählen, obgleich das für die Herren in Hamburg selbstverständlich mit erheblichen Schwierigkeiten und Kosten verknüpft ist. Das gute Gelingen und die dankbare Anerkennung ermutigen hoffentlich zu einer Wiederholung des Versuchs.«

Die Hoffnung jenes Chronisten, der dies am 24. Juli 1882 in der »Kieler Zeitung« schrieb,



sollte erfüllt werden. Und das in einer Weise, die vielleicht erst sein Kollege zwölf Jahre später erahnte. Der nämlich fand, daß die bis dahin namenlose Segelregatta zur Sommerzeit inzwischen so unverwechselbar geworden war, daß sie einen eigenen Namen brauchte: Die Kieler Woche. In 100 Jahren wuchs »der Versuch« zum Fest einer ganzen Stadt heran, gaben die Bürger von Kiel der Kieler Woche das besondere Profil: Segelsport, Festlichkeit, Internationalität.

Schon zweimal war Kiel, gegründet 1242 und Hafenstadt seit dem 13. Jahrhundert, Treffpunkt der letzten Großsegler der Welt. Auch in diesem Jahr erweisen sie der Fördestadt ihre Referenz. Rund 200 Traditionsegler treffen sich dann ebenfalls im Kieler Hafen. Und manch eines dieser Schiffe hat

seinen eigenen 100. Geburtstag schon lange hinter sich.

Straßenmusiker und Platzkonzerte gehören die ganze Kieler Woche über zum Stadtbild, die auch hier ihr besonderes Ereignis hat: 17 Nationen sind eingeladen, Militärbands in die Olympia- und Marinestadt zu entsenden. Sie treffen sich an zwei Tagen zur »Music-Show der Nationen« in der Ostseehalle. Viele kulturelle und sportliche Veranstaltungen bereichern das Programm der Jubiläumswoche.

Staatsmänner, Diplomaten, Politiker, Wissenschaftler und Freunde aus vielen Städten sind regelmäßig Gäste der Kieler Woche. Aber auch zahlreiche Skatfreunde werden sich dann in der Metropole des Bundeslandes Schleswig-Holstein einfinden, wo am 27. Juni 1982 im Bildungszentrum Mettenhof das traditionelle Kieler Woche-Skatturnier stattfindet.

Der Veranstalter, der 1. Kieler Skatclub, hat sich aus Anlaß des Jubiläums »100 Jahre Kieler Woche« einige Überraschungen einfallen lassen. So wird z. B. eine Startnummern-tombola durchgeführt, und es wird ein Schmuckumschlag mit dem Sonderstempel der Kieler Woche angeboten werden. Den mitreisenden Familienangehörigen bietet das Festprogramm der Kieler Woche reiche Abwechslung. – Turnierausschreibung in dieser Ausgabe im Veranstaltungskalender.

Ein Beitrag zum Beitrag

Verschiedentlich wurde in jüngster Zeit von dritter Seite der Wunsch an die Verbandsleitung herangetragen, für behinderte und verwahrte Mitglieder des DSkV Beitragsermäßigung oder gar Beitragsbefreiung zu gewähren.

Dazu ist festzustellen, daß der Verbandsbeitrag vom Skatkongreß festgesetzt wird (§ 13 Abs. 5 Satz 5 der Satzung), der durch das Präsidium nur in bestimmten Fällen, nämlich bei erheblichen Änderungen des wirtschaftlichen Wertes oder der Art der Währung geändert werden kann (§ 10 Abs. 1 der Satzung). Weder Verbandsleitung noch Präsidium sind also berechtigt, für bestimmte Personenkreise Ausnahmen jedweder Art

zuzulassen. Die Wünsche auf Beitragsermäßigung oder Beitragsfreiheit mußten demgemäß abschlägig beschieden werden.

Derzeit betragen die Beiträge bekanntlich jährlich DM 12,- für Senioren und DM 2,- für Junioren. Diesen mehr als volkstümlichen Verbandsbeitrag dürfte wohl ein jeder aufzubringen in der Lage sein. Teilt man die jetzt erhobenen Beträge durch die Zahl der Monate des Jahres, dann bedarf es schon großer Anstrengungen, um zu ergründen, auf welche Güter des Lebens verzichtet werden muß. Und dies dann einmal im Monat!

Allerdings ist nicht zu verkennen, daß es unter Berücksichtigung der allgemeinen kostenmäßigen Entwicklung, in die der DSKV hineingezogen wird, ohne es zu wollen,

dringend einer Anhebung des Verbandsbeitrags bedarf. Ein entsprechender Antrag wird dem kommenden Skatkongreß mit Sicherheit zur Entscheidung vorliegen. Sonderregelungen wird es auch dort nicht geben.

Skatklubs mit ausschließlich dem eingangs erwähnten Personenkreis kann, wenn es gar nicht anderes gehen sollte, dadurch geholfen werden, indem örtliche Klubs beispielsweise die Patenschaft übernehmen. Schon sehr oft ist in der Monatsschrift des DSKV darüber berichtet worden, daß hier und dort Skatturniere zugunsten verschiedener gemeinnütziger Aktionen stattfanden. Es sei abschließend der Hinweis erlaubt, daß mit einem solchen Turnier auch ein Patenklub unterstützt werden könnte. (G. W.)

XXIII. Deutscher Skatkongreß 1982

Der XXIII. Deutsche Skatkongreß wird am Samstag, dem 30. Oktober 1982, im »Penta-Hotel«, Hochstraße 3, in der bayerischen Landeshauptstadt München durchgeführt. Er beginnt pünktlich um 14 Uhr.

Diese Mitteilung gilt gleichzeitig als Einladung für alle Teilnahmeberechtigten.

Nach § 13, Absatz 1, der Satzung des Deutschen Skatverbandes e.V. in der Fassung vom 29. November 1980 sind am Skatkongreß die Mitglieder teilnahmeberechtigt; sie können ihr Stimmrecht jedoch nur durch gewählte Delegierte ausüben lassen. Jeder Landesverband kann entsprechend seiner Mitgliederstärke für je angefangene 100 Mitglieder einen Delegierten entsenden. Das Stimmrecht ist nicht übertragbar!

Gemäß § 6 Wahlordnung meldet jeder Landesverband seine Delegierten mit Namen, Vornamen, vollständiger Wohnungsanschrift und Verbandsgruppenzugehörigkeit bis zum 30. September 1982 (Ausschlußfrist!) an die Geschäftsstelle des Deutschen Skatverbandes e.V. Maßgebend für die rechtzeitige Absendung ist das Datum des Poststempels.

Nach Eingang der Meldung, jedoch nicht vor dem 10. September 1982, werden die Delegiertenausweise den genannten Mitgliedern mit ausführlicher Tagesordnung und

vorliegenden Kongreßanträgen direkt zugesandt. Die Ausgabe der Stimmzettel erfolgt am Kongreßtag ab 13 Uhr nur gegen Vorlage des Delegiertenausweises, der nicht übertragbar ist.

Zu dem mit dieser Veröffentlichung eingeladenen Kreis der Teilnahmeberechtigten zählen nach § 13, Absatz 5, der Satzung des Deutschen Skatverbandes e.V. in der Fassung vom 29. November 1980 die Mitglieder der Verbandsleitung und des Deutschen Skatgerichts sowie die Rechnungsprüfer.

Anträge für den Skatkongreß sind der Verbandsleitung spätestens bis zum 30. August 1982 mit ausführlicher Begründung einzureichen. Antragsberechtigt sind alle Vereinigungen von Skatspielern, Verbandsgruppen, Landesverbände, die Verbandsleitung und das Präsidium.



Warum ...

»... fragt Ihr mich
alle fünf Minuten, ob
ich schon schlafe?«

Tagesordnung:

1. Eröffnung durch den Präsidenten des DSkV
2. Berichte
der Verbandsleitung, des Deutschen Skatgerichts und der Rechnungsprüfer mit jeweils anschließender Aussprache
3. Entlastung der Verbandsleitung und der Mitglieder des Deutschen Skatgerichts
4. Neuwahl der Verbandsleitung und der Mitglieder des Deutschen Skatgerichts
5. Anträge: a) Satzung, b) Skatordnung, c) Sonstige
6. Verschiedenes

Gruppenfahrt nach München

Interessenten für eine Bundesbahn-Gruppenfahrt ab Duisburg nach München (Skatkongreß, Deutschland-Pokal) vom 29. Oktober bis 1. November 1982 erhalten nähere Informationen von der Beauftragten für die VG 41 – Reisevermittlungen, Skatfreundin Jutta Rupek, City-Reisebüro, Postfach 1207, 4132 Kamp-Lintfort

2. offene Skatmeisterschaft der Skatfreunde Grebin am 15. August 1982 im »Hotel Kurpark« in 2320 Plön

Schirmherr:

Landwirtschaftsminister des Landes Schleswig-Holstein, Günter Flessner

Beginn:

1. Serie – 10.00 Uhr · 2. Serie – 13.30 Uhr

Startgeld:

DM 13,- Senioren · DM 6,- Junioren

Abrechnung:

DM 0,50 für verlorene Spiele

Konkurrenzen:

Einzel, Junioren und Damenpreis
Mannschaften und Damenmannschaften

Meldungen

bis zum 7. August 1982 an Skatfreund Walter Kock, An Sandbarg 1, 2325 Rantzau, Telefon (04383) 488, bei gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes auf das Konto Nr. 100016807 bei der Kreissparkasse Plön (BLZ 21051580) oder auf das Konto Nr. 1272210 bei der Volksbank Plön (BLZ 21091501)

Übernachtungen:

Hotel Kurpark Plön, Telefon (04522) 4041

Preise

1. Preis: **DM 500,- sowie Pokal und Ehrenpreis des Landes Schleswig-Holstein**
2. Preis: **DM 400,- sowie Pokal der Kreissparkasse Plön**
3. Preis: **DM 300,- sowie Pokal der Volksbank Plön**
4. Preis: **1 Wochenende f. 2 Personen im »Hotel Kurpark« Plön**
5. Preis: **1 Freifahrt für die 5. Ostsee-Skatmeisterschaft vom 14.-16. November 1982, Kiel – Göteborg – Kiel**

Ferner viele weitere gute Preise! · Damenpokal durch LUX-Filter!

Wir wünschen allen Skatspielern eine gute Anfahrt und »GUT BLATT«
Veranstalter: **Skatklub »Skatfreunde« Grebin**

Veranstaltungen

2. offener Schwarzenberg-Pokal

am 17. Juni 1982 in Hamburg-Harburg, Festplatz Harburger Vogelschießen, Schwarzenbergstraße (Festzelt: 800 Personen).

Beginn: 10 Uhr – 2mal 48 Spiele.

Startgeld: DM 12,- einschließlich Kartengeld.

Verlorenes Spiel DM 0,50.

Anmeldung bis 12. Juni 1982 an Karl Oberleitner, An den Höfen 30, 2105 Seevetal 2, Telefon (0 40) 7 68 56 41. Konto Nr. 1127/799 193 bei Haspa (BLZ 200 505 50).

Preise (bei mindestens 400 Teilnehmern):

1. Preis: 1 Video-Recorder,
 2. Preis: DM 500,-, 3. Preis DM 400,-.
- Ca. 20 Schinken und weitere wertvolle Sachpreise.

Je ein Pokal auf den Plätzen 1 bis 3 für Herren, Damen, Jugend und Mannschaften.

Außerdem werden 5 Preise an die Nichtgewinner verlost.

Veranstalter:
Skat-Club »Kleeblatt e.V.« Harburg

27. Juni 1982

Kieler Woche-Skatturnier im »Bildungszentrum Mettenhof« in 2300 Kiel

10. Juli 1982

Offene Duisburger Stadtmeisterschaft im »Schützenhof« in 4100 Duisburg – Beginn: 16 Uhr

8. August 1982

Jubiläumsturnier des Skatklubs Herrenhausen im »Restaurantshochhaus Vahrenwald«, Vahrenwalder Straße 205, 3000 Hannover – Beginn: 10 Uhr

15. August 1982

6. Flughafen-Pokalturnier, Flughafen, 2400 Lübeck-Blankensee – Beginn: 10 Uhr

22. August 1982

Stadtmeisterschaft von Hannover im »Restaurantshochhaus Vahrenwald«, Vahrenwalder Straße 205, 3000 Hannover – Beginn: 10 Uhr

10. Internationales Skatturnier »Kieler Woche«

am 27. Juni 1982 im Bildungszentrum Mettenhof in 2300 Kiel. (Parkplätze in ausreichender Zahl.)

Beginn: 10 Uhr – 3mal 48 Spiele. Startkartenausgabe bis 9.30 Uhr.

Startgeld einschließlich Kartengeld: DM 11,- je Teilnehmer, DM 10,- je Vierermannschaft für den Mannschaftswettbewerb. Verlorenes Spiel DM 0,50.

1. Preis DM 500,- sowie Ehrenpreis der Stadt Kiel,
 2. Preis DM 400,-, 3. Preis DM 300,-, 4. Preis DM 200,-, 5. Preis DM 150,- und viele gute Sachpreise;
- Pokale als Mannschaftspreise. Ferner Startnummerntombola.

1. Preis: Die Jubiläumsmünze zur 100-Jahrfeier der »Kieler Woche«.

Meldungen bis zum 23. Juni 1982 an Dieter Lotz, Michelsenstraße 39, 2300 Kiel, Telefon (04 31) 6 33 65, unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes auf das Konto Nr. 5 137 500 bei der Kieler Volksbank eG (BLZ 210 900 07).

Quartierwünsche: Fremdenverkehrsamt, Auguste-Victoria-Straße 16, 2300 Kiel, Telefon (04 31) 9 01-23 00 und 9 01-23 03.

Veranstalter:
1. Kieler Skatclub

2. Stadtmeisterschaft Großer Preisskat

am 26. September 1982 in der
»Enztal-Halle« in 7547 Calmbach.

Beginn: 14 Uhr – 2 Serien.

Startgeld: DM 12,- einschließlich
Kartengeld.

Geldpreise, Sachpreise und Pokale im
Gesamtwert von DM 3000,-.

Veranstalter:
Skatclub »Enztal-Asse« Wildbad

28. August 1982

Ernst-Lemmer-Gedächtnisturnier in den
»Schultheiss-Festsälen«, Hasenheide 23–31,
1000 Berlin 61 – Beginn: 15 Uhr

5. September 1982

4. Schiri-Treff des LV 5 im »Kolpinghaus«,
Fröbelstraße 20, 5000 Köln-Ehrenfeld

12. September 1982

Offener Nordwest-Pokal der VG Berlin-
Nordwest in der »Hochschulbrauerei«,
Amrumer Straße/Seestraße, 1000 Berlin 65 –
Beginn: 9.30 Uhr

18. September 1982

4. Bramscher Stadtmeisterschaften im
»Gasthof Hermann Bei der Becke«,
4550 Bramsche-Engter – Beginn: 15 Uhr

18./19. September 1982

Deutsche Einzelmeisterschaften
in 7800 Freiburg – Beginn am 1. Spieltag: 9 Uhr

25. September 1982

8. offenes Südwest-Turnier der VG Berlin-
Südwest im »Festzentrum Tribünenhaus«,
Trabrennbahn Mariendorf, 1000 Berlin 42 –
Beginn: 15 Uhr

26. September 1982

Deutscher Städte-Pokal '82 in
2000 Hamburg-Norderstedt – Beginn: 10 Uhr

2. Oktober 1982

5. Mindener Stadtmeisterschaft in
4950 Minden (Nähere Angaben in der
September-Ausgabe)

3. Oktober 1982

Bayern-Pokalturnier in der »Stadthalle«
in 8200 Rosenheim

Internationales Skatturnier

zwischen dem 10. und 17. Oktober 1982
in Villa Gral. Belgrano (Argentinien),
aus Anlaß des 50jährigen Bestehens
dieses von deutschen Einwanderern
gegründeten Ortes im Calamuchital,
ca. 86 km südwestlich der Provinz-
hauptstadt Cordoba.

Skatfreunde aus Brasilien, Chile und
Uruguay haben ihr Erscheinen bereits
zugesagt. Erwartet werden auch
Mitglieder des DSKV.

In der Woche zuvor findet in Villa
Gral. Belgrano das 19. Nationale
Argentinische Bierfest statt.

Weitere Informationen
liegen z. Z. der Schriftleitung nicht vor.

10. Oktober 1982

Offener Neukölln-Pokal der VG 1044 in den
»Berliner Kindl-Festsälen«,
Hermannstraße 217, 1000 Berlin 44 –
Beginn: 9 Uhr

16./17. Oktober 1982

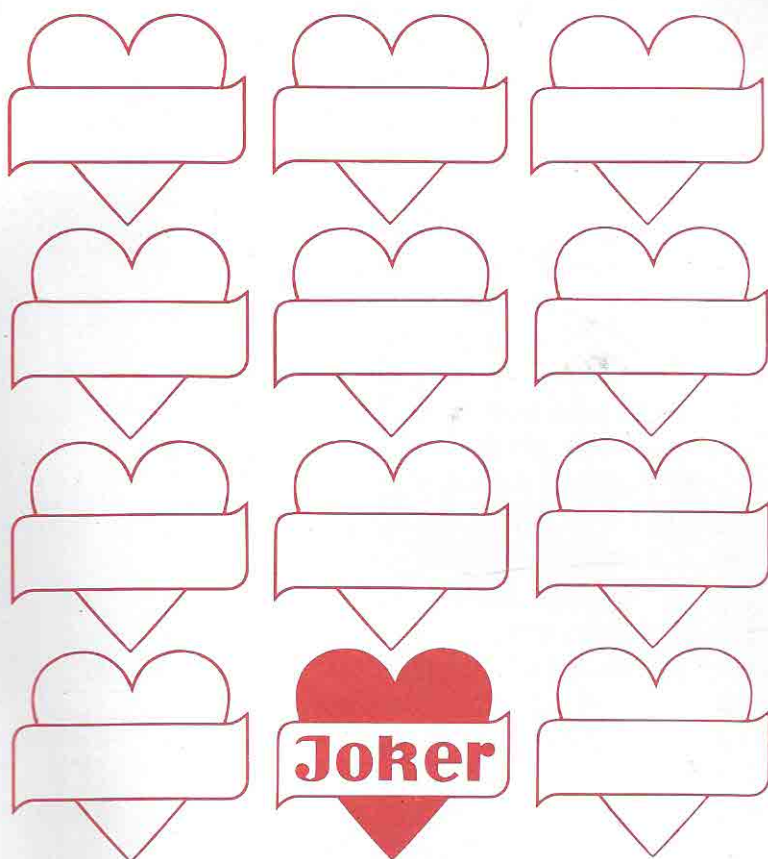
Mannschaftsmeisterschaften des LV 3
im »Schützenhaus« in 3185 Velpke –
Beginn: 13 Uhr

29. Oktober 1982

2. Präsidiumssitzung 1982
in 8000 München – Beginn: 18 Uhr

30. Oktober 1982

XXIII. Deutscher Skatkongreß im
»Penta-Hotel«, Hochstraße 3, 8000 München 80

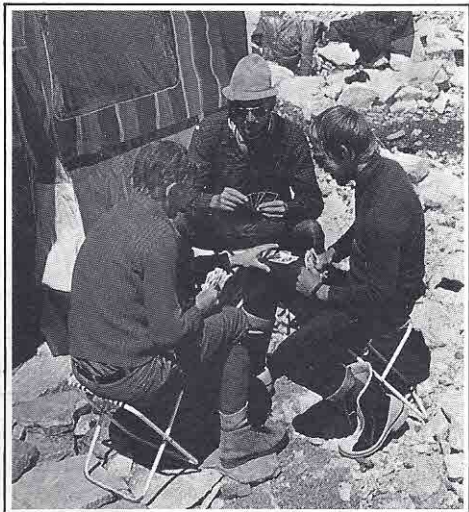


WENN SPIELKARTEN ...
DANN BIELEFELDER.
ES GIBT KEINE BESSEREN!

BIELEFELDER SPIELKARTEN GMBH
7022 LEINFELDEN-ECHTERDINGEN 1

Hier ist die Geschichte eines Spieles mit bewegter Geschichte: Es ist die Geschichte eines kleinen, edlen Stück Kartons, oftmals wertvoll bedruckt und gestaltet, versehen mit Bildern und Zeichen von jahrhundertealter Tradition. Es ist eine »Sie«. Viele von ihr ergeben ein Spiel – ein Spiel, mit dem man viele Spiele spielt. Spiele zur Unterhaltung, Spiele ums Glück. Sie wurde angehimmelt und als »Gebetbuch des Teufels« verdammt. Mit ihr spielt jedermann und jederzeit. Sie ist handlich und daher überall dabei. Im Urlaub, im Lokal, ja – wenn es hoch kommt – sogar auf dem Mount Everest*.

Sie ist international und jedes Land kennt seine eigenen Spiele, seine eigenen Regeln. Mit ihr werden Clubs gegründet und Weltmeisterschaften veranstaltet. Kinder spielen mit ihr lustige Spiele, Magiere zaubern mit ihr und böse Menschen pflegen auch zu mogeln. Sie löst Leidenschaften aus und beruhigt die Gemüter. Sie kann werben, als Geschenk Freude machen, die Zukunft vorhersagen oder die Geduld üben. Sie kennt alle möglichen Tricks. Sie tritt in immer neuen Farben und Formen auf, schlicht verpackt oder in schönen Etuis. Mit ihr gewinnt man Freunde, gewinnt bei Freunden und oft auch tiefe Einsichten. Sie steht mit Königen und edlen Damen auf Du, hat schon manchen Ehekrach ausgelöst, wird durch einen Börsenkrach nicht berührt. Sie trumpft, sie sticht, sie reizt, sie bekennt Farbe. Sie ist sprichwörtlich. Und daher wissen Sie auch sicher schon lange, wer sie ist.



**Mitglieder der erfolgreichen deutschen Mount-Everest-Expedition entspannen sich beim Spiel mit Original Münchener Spielkarten von F.X. Schmid.*

(Es ist die Spielkarte. Und F.X. Schmid ist die Firma, die seit 1860 die weltberühmten Spielkarten macht.)

